

welcher der Herr einen Bund mit dem Menschen geschlossen, welches sich auch so gar wohl erklären läßt. Im Alten Testament vollzoh er solchen durch das Gesetz, welches er dem Volk Israel zur Richtschnur ihres Lebens vorschrieb. In dem neuen Bunde zeigt er uns, wie wir durch wahren Glauben an den Mittler Jesum der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens theilhaftig werden können. Das Mittel, dazwischen zu gelangen, ist die H. Taufe, so an die Stelle der Beschneidung getreten. In diesem Worte, welches uns so herrliche Vortheile verspricht, sollen wir bleiben. Wir sollen es einer fleißigen Betrachtung würdigen, auch auf dem Wege, den es uns vorschreibt, nach allen Vermögen zu wandeln trachten.

Bleibe im Lande und nehre dich redlich. Psalm 37, 3. Hierinnen hat David allen und jeden einer rechtschaffenen Nahrung besitz angepriesen. Er will, man soll im Lande bleiben. Dadurch verlangt er, man solle sich von denen absondern, welche nirgends eine beständige Wohnung aufschlagen, sondern bey ihrer müßigen Lebens-Art, wie dort der Satan, das ganze Land durchziehen. Vielmehr soll man sich einen beständigen Ort zum Aufenthalte erwählen, und seinen Verrichtungen daselbst obliegen. Dabey aber spricht er: Nahre dich redlich. Er erfordert erstlich von allen, daß sie sich nicht auf unrechtmäßige und brodlose Künste legen, sondern bey ihrer Handthierung sich einen solchen Zweck aussetzen sollen, welcher Gottes Ehre und des Nächsten Nutzen zu befördern vermögend ist.

Bleiben, bedeutet einen Aetum, so etwas dauert, so nicht leicht vergehet oder zurück gezogen wird, i. d. Beständigkeit, i. d. Einigkeit und Beiß einer Sache, dahero sich die Alten in ihren Contracten der Clausul bedienten, auf Bleibung und auf Ewigkeit, verkauffen, nemlich es sollte auf ewig verkaufft seyn.

Bleiben Gottes Psalm 102, 27. Du bleibest wie du bist. Nach dem Ebräischen heißet: Du bleibest unverändert. Andere Dinge sind der Veränderung unterworfen, und was geschaffen ist, muß auch wieder sein Ende erreichen. Jedoch bey Gott wird man dergleichen vergebens besorgen. Er bleibet, wie er einmahl gewesen ist. Die Geschöpfe mögen veralten, diese Unvollkommenheit ist von ihm weit entfernt. Die Geschöpfe mögen an Kräften abnehmen, seine Majestät und Herrlichkeit weiß von keinem Wechsel.

Bleiben, Psalm 102, 29. Die Kinder deiner Anechte werden bleiben. Einige verstehen dieses von der Auferstehung derer Juden aus Babylon, da sie in ihren Lande wieder wurden eine beständige Wohnung aufschlagen können. Nach dieser Meynung soll in die damaligen Juden in die größte Freude versetzt worden seyn, daß ihre Nachkommen das harte Joch der Gefangenschaft mit einer erwünschten Ruhe verwechseln sollten. Andere wollen es geistlicher Weise erklärt wissen, und das Vergnügen derer Juden an den Tagen, welches bey ihnen über die Ankunft des Messias entstehen würde. Doch scheint es wohl Bientius am besten getroffen zu haben, welcher diese Worte von der streitenden und triumphirenden Kirche annimmt,

daß also der Verstand dieser ist: Die Kirche Christi, so sich auf diesen Felsen gründet, soll bis ans Ende der Welt erhalten, und nach diesen der ewigen Glückseligkeit theilhaftig gemacht werden.

Bleiben, Act. 2, 42. Sie blieben beständig in der Apostel Lehre. Wir sehen also, daß diese gottseligen Zuhörer derer Apostel von der heilsamen Lehre gründliche Nachricht erhalten. Wir erkennen daraus, daß sie darinnen wohl gegründet gewesen, und diesen heiligen Glauben als ein theures Kleinod verwahrt haben. Jedoch die Wissenschaft muß auch mit einem heiligen Leben verknüpft seyn. Dieses hat sich auch an ihnen spüren lassen. Sie haben durch ihr Exempel bezuget, daß sie rechtschaffene Schüler Jesu wären, weil sie die Gebote Gottes auch zur Richtschnur ihres Wandels erwehlet.

Bleiben möchte ich im Hause des Herrn mein Lebenlang. Ps. 27, 4. Es stellet uns David unter dem Namen des Hauses des Herrn die Stiftshütte vor, in welcher damals die Versammlung derer Glaubigen gehalten wurde. In dieser verlangt er, wie der Nachdruck seiner Sprache lautet, mit einem beständigen Erbe beglückt zu werden. Er will nicht nur einige Zeit daselbst bleiben, sondern darinne seine beständige Wohnung aufschlagen. Dieser Wunsch hat auch ein heilsames Versehen zum Grund. Er will schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel besuchen. Diese Gottesdienste bestanden in denen herrlichen Opfern, in dem lieblichen Räucherwerk, so dem Herrn zu Ehren angezündet wurde, vornemlich aber in der Verlesung und Auslegung des göttlichen Gesetzes. Solche wollte er schauen, doch nicht mit denen bloßen Leibes-Augen, auch nicht nur das Wort des Herrn mit denen Ohren anhören, sondern seine Seele sollte darüber in die größte Freude versetzt werden, und das gepredigte Wort auf dem Acker seines Herzens erwünschte Früchte bringen.

Bleibende Geburth, heißt so viel als lebendige Geburth.

Bleibens, ist nach dem alten Berg-Verfessbrauch, wenn ein jeglicher Beramann, an dem Ort, da er Kibel und Seil eingeworfen hat, sich Bleibens halten, d. i. da bleiben muß, und ob er darinnen geitret, ge-eicht es ihm, und nicht einem andern zum Schaden.

Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Ebr. 13, 1. Nach dem Grund-Text heißet es: Die brüderliche Liebe bleibe beständig. Ein Baum, der fest eingewurzelt ist, kan nicht leicht aus der Erde gerissen werden: Und von denen Christen erfordert der Apostel, daß ihre Liebe einem so festen Baume ähnlich seyn solle. Stürmen gleich die wilden Fluthen der Irrethümaen auf sie los, will sie vielleicht die Unabänderlichkeit einiger Menschen auf andere Gedanken bringen, so soll dennoch diese herrliche Tugend einen Felsen zu vergleichen seyn, der sich weder durch Wind, noch Wasser von seiner Stätte bewegen läßt.

Bleibet ihr hie mit dem Esel: Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. Gen. 22, 5. Die Ausleger werfen die Frage auf, warum Abraham bey dieser Verrichtung seine